

United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD)

GLOBALISATION OF R&D AND DEVELOPING COUNTRIES

Proceedings of an Expert Meeting

UNCTAD, New York and Geneva 2005, 234 Seiten

Als Antwort auf Konkurrenzdruck, technologische Veränderungen und ein liberaleres Handels- und Investitionsumfeld verlagern Unternehmen zunehmend nicht nur Produktions- und Dienstleistungsaktivitäten, sondern immer mehr auch F&E(Forschungs- und Entwicklungs)-Funktionen ins Ausland. Damit wird vor allem Zutritt zu F&E-Kapazitäten, Adaptierung von Produkten für lokale Märkte und Kostenreduktion beabsichtigt.

Besonders haben neue Informations- und Kommunikationstechnologien tiefgreifende Auswirkungen auf die Art und Weise gezeitigt, wie Unternehmungen ihre wirtschaftlichen Aktivitäten, einschließlich F&E, auf einer weltweiten Basis mit Hilfe innerbetrieblicher Informationsnetze organisieren. Gleichzeitig ist das Bemühen, mit neuen Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologien Schritt zu halten, eine bedeutende Herausforderung für Entwicklungsländer, die ihre Entwicklung beschleunigen möchten.

Die vorliegende Publikation erörtert Schlüsselfragen und Tendenzen der Globalisierung von F&E und ihre Implikationen für Entwicklungsländer, wie: Was ist ihr Potential für die Wirtschaftsentwicklung? Wie wirkt sich die Etablierung von Auslands-F&E auf den Technologietransfer aus (einen der Hauptvorteile von grenzüberschreitenden Direktinvestitionen)? Welche Typen von F&E sind für die Wirtschaftsentwicklung besonders wünschenswert? Welche Kosten und Vorteile sind damit verbunden und wie kann die Politik in den auslagernden und Zielländern die Allokation solcher Aktivitäten und ihre ökonomischen Wirkungen beeinflussen?

Der vorliegende Tagungsband mit seinen Grundsatzbeiträgen zur Globalisierung von F&E, Wissensgenerierung und Internationalisierung von Innovation, sowie Fallstudien aus China, Brasilien, Estland, Sri Lanka, Kamerun und Afrika im allgemeinen bringt wertvolle Erfahrungen und Anregungen zu diesem aktuellen und immer wichtigeren Themenkomplex.

G. Buchinger